

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Offener-Calle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 9650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 2,80 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne Bestellgeld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1,25, auswärtige Anzeigen M. 1,50, Berlinische Kleinanzeigen M. 6.—, auswärtige Kleinanzeigen M. 7.— für die einmalige Anzeigenszeit oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterlicher Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenaufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Büchel Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Samstag, 16. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 485. • 68. Jahrgang.

## Sozialistische Wirtschaftspolitik.

Wissell gegen Schmidt.

Bei der Debatte über die allgemeine Wirtschaftspolit. und Ernährungspolit. führte auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Kassel Rudolf Wissell u. a. aus: Weil wir die Verantwortung dafür haben, daß wir unser Volk durch die Räte der Zeit hindurchführen, konnte kein Mitglied des Parteivorstandes gefunden werden, das zu den Beschlüssen der Fraktion über die Durchführung der Planwirtschaft Stellung genommen hätte. Braun führte am 23. Juni v. J. aus, daß die Erzlager des Rheide-Beine-Bezirks, die Braunkohlenbezirke und andere Betriebe sozialisiert werden sollten usw. Was ist von all dem getan worden? Nichts, dreimal nichts! Die Reichstagsfraktion hat eine Kassenammerstimme hervorgebracht. Wenn sich irgend welche Möglichkeiten für die Sozialisierung gefunden hätten, so habe sie Schmidt durch seine Wirtschaftspolitik selbst zerschlagen. Man wollte praktische Wirtschaftspolitik treiben, das ist aber nichts anderes als gesunder Menschenverstand. Wo ist er im letzten Jahre gewesen? Die angebliche praktische Wirtschaftspolitik Schmidts ist uns zum Verhängnis geworden und hat uns viel Ärger gemacht. Durch die Ausfuhrfreiheit von Fertigwaren sind wichtige Bekleidungsstücke unserem abgerissenen Volke verloren gegangen. Erzberger sagte damals selbst, daß man nicht an eine Lockerung der Zwangswirtschaft denken dürfe. Die Erkenntnis kam, aber nichts geschah. Im März dieses Jahres habe ich die Ziele vorgetragen, wie sie präziser nicht formuliert werden können. Sie wurden nicht gehört. In der Leitung hat ein klar erkennendes Wollen gefehlt. Aber man hatte einen Zirkelkurs eingeschlagen, der sich von dem alten Regime in nichts unterschied. Die Wirtschaftspolitik Schmidts hat uns das Vertrauen unserer Wählererschaft gekostet. Die Unabhängigen kommen nicht in Massen zu uns zurück, weil ihnen die Richtigkeit unserer Politik einleuchtend erscheint, sondern weil sie erkennen, wohin der Weg der Unabhängigen führt. In der Wirtschaftspolitik kommt es nicht auf das Wollen, sondern auf das Ergebnis an. Dem Spekulantentum im Handel sind keine Grenzen gezogen worden. Wenn später einmal die Geschichte unserer Zeit geschrieben wird, so wird das Kapitel Wirtschaftspolitik eine einzige Unflage sein. Ich will nicht verkennen, daß die Schäden des Krieges schwer verwüstend gewirkt haben. Es muß aber doch gesagt werden, daß nicht alles geschehen ist, was hätte geschehen müssen. Wenn uns irgendwo noch relative Freiheit geblieben ist, so ist dies nur noch auf wirtschaftlichem Gebiet der Fall. Wir müssen im nächsten Jahr noch mehr Korn einführen, als wir selbst zur Versorgung unserer Bevölkerung produzieren können. Es wäre furchtbar, wenn das Volk auf dem Wege zur Sozialisierung stets durch die ungehinderte Kapitalwirtschaft hindurchmüsse. Wir müssen den Kapitalismus zur Vorstufe des Sozialismus machen. Alles drängt nach einer neuen Form. Dieses Drängen nicht zu erkennen, heißt die Entwicklung überhaupt verleugnen. Ihr seid es, die meinen Grundfragen Widerstand entgegenzusetzen. Ich habe nichts überprüfungen, nicht in den Luftraum hinaus experimentiert. Sozialisieren, was möglich ist, aber mit Sachlichkeit, sonst kommt das Volk unter die Räder. Wir bedürfen der Köpfe und Führer der alten Ordnung. Wir bedürfen ihrer Initiative, auch wenn sie noch nicht die unseren sind. Sozialisierung tut not, aber man hänge sich nicht an das Wort. Wir dürfen die Produktionswirtschaft nicht mit Zweifeln hintertreiben. Durch Planwirtschaft und vollkommenen Rationalismus kann Besserung werden. Wir müssen versuchen, aus dem Defizit herauszukommen. Mit brutaler Härte müssen wir dem Ziele zutreiben. Ich will keine Begeisterung erwecken, sondern nur Klarheit schaffen. Das Volk zur nüchternen Wirklichkeit zurückzuführen, das soll meine Aufgabe sein. Wir können kein Organisationschema aufstellen; aber wenn wir eine politische Verfassung geschrieben haben, müssen wir auch eine wirtschaftliche Verfassung schaffen.

Hiergegen führte der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt u. a. folgendes aus: Die Auseinandersetzung hatte ich mir so gedacht, daß uns Wissell zunächst einmal erzählen würde, was Planwirtschaft ist. Er hat gesagt, was bei mir gefehlt habe. Zunächst ist es natürlich eine sehr dankbare Aufgabe, Opposition zu treiben, ohne selbst Verantwortung zu haben. Was ich der Planwirtschaft immer und immer wieder entgegengesetzt habe, ist, daß sie nur ein notwendiger Befehl sei, der uns nicht zufriedustellen könne. Wissell hat nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, daß in der Sozialisierung keine Fortschritte

macht worden seien. Aber wir müssen doch erst abwarten, bis unsere Industrie wieder erstartet ist. Von heute auf morgen läßt sich nicht sozialisieren. Wenn nicht sozialisiert worden ist, so liegt das auch nicht zum wenigsten an der politischen Konstellation, in die wir durch die Unabhängigen gedrängt worden sind. Wenn Wissell weiterhin anführt, der Konsum müsse eingeschränkt werden, so begegne ich dem, daß ich von einer Konsumeinschränkung in der Lebenshaltung nichts wissen will. Ich war es, der die Mehrheit gegen die Theorien der Planwirtschaft durchgesetzt hat. Wäre das nicht gelungen, so wäre die Existenz unserer Republik im Ernst bedroht gewesen. Ich stelle fest, daß Wissells Auftreten in höchstem Maße demagogisch war. Ich gebe zu, daß ich auf dem Standpunkt stand, daß alles, was entbehrlich war, ausgeführt werden müsse. Auf diesem Standpunkt stehe ich auch heute noch. Heute darf kein Bedarf für Luxus vorhanden sein. Wir müssen mit aller Energie versuchen, den Außenhandel wieder flott zu machen. Es ist leicht zu sagen, die Wissellsche Planwirtschaft führe zum Erfolg. Doch muß demgegenüber gesagt werden, daß ein Erfolg bis heute in der Praxis noch nicht bewiesen ist. Wissells Bestreben ist, den Inlandspreis an den Weltmarktpreis heranzubringen. Meine Planwirtschaft geht dahin, den Inlandspreis niederzuhalten, um nicht an den Weltmarktpreis heranzukommen. Meines Erachtens ist diese Stellung die allein richtige. Es ist ein Trauerspiel, daß wir amerikanische Kohle einführen mußten. Und dennoch sind auf der Leipziger Messe Millionenaufträge abgelehnt worden, weil uns auch bei dem amerikanischen Import noch die genügenden Mengen Kohlen fehlten. Die Behauptung Wissells, wir seien frei auf wirtschaftlichem Gebiete, ist eine Kurzsichtigkeit, wie sie mir noch nicht begegnet ist. Die Ursache der Krise ist nicht minderproduktion, sondern die Unterkonsumtion. Wir machen heute, glaube ich, noch sehr gewagte und gefährliche Experimente auf volkswirtschaftlichem Gebiet. An eine Preislenkung wird für lange Zeit nicht zu denken sein. Wir wollen mit dem Sozialismus nicht experimentieren, wir wollen ihn uns aber auch nicht abringen lassen. Der grundlegende Irrtum der Planwirtschaft ist der, daß sie die Wirtschaft organisieren will, während es doch in erster Linie unsere Aufgabe wäre, die Arbeiter zu organisieren. Wenn heute irgendwo Ausflüchte bestehen, die Sozialisierung mit Erfolg durchzuführen, so ist es der Kohlenbergbau, wo keine Sorgen bezüglich der Absatzfrage bestehen. Diese Ausflüchte müssen wir ausnützen, um zur Vollsozialisierung zu kommen. Ich bedauere, daß auf kommunalem Gebiete, wo die Umstellung leichter zu bewerkstelligen ist, so wenig hinsichtlich der Kommunalisierung geschehen ist. Wenn ihr mir Vorwürfe gemacht habt, so drehe ich jetzt den Spieß um und mache euch Vorwürfe. Auf einem Gebiete, wo dem Genossenschafts- und Konsumwesen keine Schranken gegeben sind, müßte weit mehr Propaganda getrieben werden. Eine betrieblige Aussicht geben uns die Folgen des Krieges und des Versailler Vertrages. Aber wir dürfen uns nicht abhalten lassen, mitzuhelfen an der Wiedergesundung unseres Volkes.

## Longuet über Deutschland und Frankreich.

Bb. Berlin, 15. Okt. In einer Unterredung, die der Sonderberichterstatter der „D. Allg. Ztg.“ mit dem zum Parteitag in Halle weilenden Führer des linken Flügels der französischen Sozialisten, Longuet, hatte, erklärte dieser, daß ihm im Gegensatz zu dem, was man in Frankreich über die Verhältnisse in Deutschland erfährt, die gute Ordnung aufgefallen sei, die hier herrsche. Aber die politischen Verhältnisse in Frankreich meinte Longuet dann, die französischen Demokraten würden allmählich durch die Sozialisten und die wirklichen Republikaner dazu geführt werden, im Parlament eine andere Atmosphäre zu schaffen. Mit Haft könnte man nichts erreichen. Weiter erzählte man dem französischen Volke immer wieder, daß Deutschland sich nicht geändert habe. Er, Longuet, sei aber anderer Meinung. Deutschland müsse nur Geduld haben, dann würde es ihm gelingen. Die öffentliche Meinung in Frankreich zu überwinden. Große Hoffnungen legt Longuet auf England. Er vertritt sich viel von der Zukunft der englischen Labour Party. Diese sei künftig im Wachen begriffen, so daß sie bei den nächsten Wahlen einen großen Zuwachs an Mandaten bekommen würde. In der separatistischen Bewegung innerhalb der deutschen Sozialdemokratie sieht Longuet eine logische Folge der im Jahre 1914 begonnenen Entzweiung. Die jetzige Zerstückelung schließe sich an Gotha, an die Spaltung der Kommunisten und Spartakisten an. Longuet machte einen Unterschied zwischen Westeuropa, Deutschland, Frankreich und England einerseits und Rußland andererseits. In Westeuropa sei man gewöhnt, Meinungen auszutauschen. Die autoritäre Form, wie Moskau sie wünsche, passe Westeuropa nicht. Man habe auf dem Sozialistentag im Februar dieses Jahres, der in Straßburg stattfand, mit überwiegender Majorität beschlossen, daß man mit Moskau zusammenarbeiten wolle. Sich unter die Diktatur Moskaus zu stellen, das sei aber ein Entschluß der Leidenhaften, nicht der Vernünftigen. Im weiteren Gespräch lagte Longuet, daß er noch einige Tage nach Berlin ginge, um dann über Straßburg nach Frankreich zurückzukehren.

## Kohlenwirtschaft und Spaabkommen.

Bb. Berlin, 14. Okt. In der Sitzung des Reichskohlenrats erstattete Generaldirektor Königeter über die Lage der Kohlenwirtschaft und über die Durchführung des Spaabkommens ausführlich Bericht, aus dem wir folgendes entnehmen:

Gegenüber der Pflichtlieferung von 2 Millionen Tonnen Hiesig Deutschland im August mit etwa 28 000 Tonnen im Rückstand, der dadurch entstand, daß die italienischen Bahnen wegen der Unruhen in Schiefen nicht an die Sechen herangebracht werden konnten. Im September trat bei den westlichen Kohlenrevieren ein Rückstand von 33 000 Tonnen ein, während in Oberschlesien in minus von 10 000 Tonnen zu verzeichnen ist. Für die Ausfälle in Oberschlesien, wo die Verfügungsgewalt in den Händen der oberhalbischen Abkündigungskommission liegt, hält sich Deutschland nicht für verantwortlich. Ein Angebot, die nach Italien zu liefernden Mengen über Stettin herausgehen zu lassen, wurde bisher nicht angenommen. Es seien alle Anordnungen getroffen, damit die Mengen aus dem Ruhrrevier, dem Saarrevier und dem Kölner Braunkohlenrevier, für die Deutschland verantwortlich ist, im Oktober einschließlich des Septemberrückstandes voll ausgeliefert werden. Wesentlich erleichternd für die Auslieferung habe in den ersten Monaten des Spaabkommens gewirkt, daß der Reichskohlenkommissar die Bevorratungspolitik habe erdrosseln müssen. Die Reichseisenbahnen hätten in Norddeutschland nur für ungefähr 26 Tage Bestand, während man sie mindestens auf 36 bringen wollte und sie früher bestanden für 60 bis 90 Tage Winterbestände hatten. Auch die Bevorratung der Gaswerke und des Hausbrandes habe nicht in der vorgeesehenen Höhe erfolgen können. Dadurch habe man mehrere 100 000 Tonnen monatlich gewonnen, und der anfängliche Druck des Spaabkommens auf die Industrie habe sich entsprechend vermindert. Hinzu komme, daß die bedeutende Erschöpfung der Wirtschaftslage den Abbruch der Kohle verlangsamte, so in der Ziegler-, Zement- und Kalkindustrie. Königeter wies insbesondere auch auf die überaus drückende Wirkung des Spaabkommens hinsichtlich der Kohlenlorten hin. Die fortläufige Aufstellung sei die drückendste Last, der gegenüber die fünf Goldmark für die Tonne, die als Gegenleistung für die fortgesetzte Lieferung bezahlt werde, nur sehr wenig in die Waagschale falle. Um ein Beispiel anzuführen: in Bettkohlen des rheinisch-westfälischen Kohlenkommissariats bekam z. B. im Mai der Verband 16 v. H., im August 36 v. H. Die Verluste, eine Erleichterung in der Sortenfrage zu erzielen, seien fehlgeschlagen, vielmehr das Gegenteil sei eingetreten. Die Erwartungen bezüglich der Umstellungen, insbesondere auf Kohbraunkohle, dürfe man nicht überbieten. Sie habe ihre Grenzen in dem durch den geringen Heizwert gegebenen Transportradius. Was die finanzielle Wirkung angehe, so stelle sich unter Zugrundelegung des Weltmarktpreises die 2-Millionen-Tonnen-Lieferung einschließlich Fracht bis zur Grenze auf rund drei Milliarden Papiermark monatlich. Gegenwerte bekämen wir nicht. Die deutsche Regierung bezahle dem deutschen Inlandspreis für die Kohlen in neuem Druckem Papiergeld. Über die uns auf Grund des Abkommens zu gewährenden Vorrechte länden wegen der Höhe und wegen der Modalitäten sehr schwierige Verhandlungen statt, auch hinsichtlich der Rückzahlungen, doch seien sie dem Abschlusse nahe. Die fünf Goldmark pro Tonne seien für die beiden ersten Monate teilweise gezahlt worden, nicht ohne Schwierigkeiten und Abzüge. In der Höhe der gansen uns zuteilenden Beträge habe aber die deutsche Regierung schon vorläufige Zusagen der Heranzahlung und der Verbilligung der Lebensbedürfnisse der Bergleute verfügt. Königeter betonte zum Schluß, daß einer vernünftigen Verständigung zwischen dem Verband und uns außerordentlich hinderlich sei, daß so sehr mit statistischen Zahlen gearbeitet werde. Sie verwirrten meist das tatsächliche Bild, statt daß man sich auf Grund der wirklichen Verhältnisse ein Urteil bilde. Er besahe dann mit Zahlen, wie günstig sich die Verhältnisse hinsichtlich der Kohlenlieferung in Frankreich jetzt stellten und wie schwer Deutschland leide.

## Zur Frage der einzelstaatlichen Außenvertretungen.

W. T. B. München, 14. Okt. In der heutigen Sitzung des Staatshaushaltsausschusses wurde beim Etat des Staatsministeriums des Äußern ein sozialdemokratischer Antrag eingebracht, vom 1. Januar 1921 an dieses Ministerium aufzuheben. Ministerpräsident v. Kaab erklärte, daß aus der Vorlage des Haushaltsplanes zu entnehmen sei, daß die Regierung zunächst nicht beabsichtige, die Aufhebung des Ministeriums des Äußern zu verfolgen. Die Entwicklung der Verhältnisse seit dem Frühjahr lasse es der Regierung nicht ratsam erscheinen, gerade in dem gegenwärtigen Zeitpunkt mit einer solchen Maßnahme vorzugehen. Zudem hätten sich die Aufgaben des Außenministeriums seit dem Frühjahr in unerwarteter Weise vermehrt und vertieft. Ferner sei nicht nur die Reichsregierung gewillt, eine besondere Vertretung in München einzurichten, sondern auch Sachsen und Württemberg hätten ihre Vertretungen beibehalten. Der Ministerpräsident könne auf keinen Fall auf einen Apparat verzichten, wie ihn das Außenministerium darstelle. Seine sofortige Aufhebung würde keine wesentliche Vereinfachung im Verwaltungsdienst bringen. Deshalb habe sich die Regierung entschlossen, für die vorläufige Bestallung des Ministeriums des Äußern einzutreten. Nach einem Schlußwort der beiden Referenten wurde der Antrag der Sozialdemokraten mit allen gegen 8 sozialdemokratische Stimmen abgelehnt.

## Streikbeendigung in Sachsen.

Mz. Chemnitz, 15. Okt. (Drachbericht.) Die städtische Arbeiterkammer hat in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung beschlossen, die zwischen den Vertretern der beiden Parteien getroffenen Vereinbarungen, welche ansehnliche Lohnverbesserungen bedeuten, anzunehmen. Der seit vergangenen Samstag dauernde Streik ist damit beigelegt.

Das bedrängte Litauen.

Die Episode Wilna.

Br. Warschau, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Einnahme Wilnas durch den General Zeligowski hat in Litauen eine ungewisse Lage geschaffen, die der in Rußland gleich ist.

Br. Warschau, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Einnahme Wilnas durch den General Zeligowski hat in Litauen eine ungewisse Lage geschaffen, die der in Rußland gleich ist.

Br. Warschau, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Einnahme Wilnas durch den General Zeligowski hat in Litauen eine ungewisse Lage geschaffen, die der in Rußland gleich ist.

Br. Warschau, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Einnahme Wilnas durch den General Zeligowski hat in Litauen eine ungewisse Lage geschaffen, die der in Rußland gleich ist.

Br. Warschau, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Einnahme Wilnas durch den General Zeligowski hat in Litauen eine ungewisse Lage geschaffen, die der in Rußland gleich ist.

Auch Lettland marschiert.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Br. Rowno, 14. Okt. Generalstabsbericht: Gestern besetzten lettische Truppen ohne Wissen der litauischen Heeresleitung den Bahnhof Salaitte.

Anarchistische Unruhen in Italien.

Br. Paris, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus ganz Italien werden anarchische Unruhen gemeldet. In Triest wurde der Korrespondent der 'Popolo d'Italia' einer antichristlichen Zeitung durch einen Anarchisten getötet.

Br. Paris, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus ganz Italien werden anarchische Unruhen gemeldet. In Triest wurde der Korrespondent der 'Popolo d'Italia' einer antichristlichen Zeitung durch einen Anarchisten getötet.

Br. Paris, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus ganz Italien werden anarchische Unruhen gemeldet. In Triest wurde der Korrespondent der 'Popolo d'Italia' einer antichristlichen Zeitung durch einen Anarchisten getötet.

Br. Paris, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus ganz Italien werden anarchische Unruhen gemeldet. In Triest wurde der Korrespondent der 'Popolo d'Italia' einer antichristlichen Zeitung durch einen Anarchisten getötet.

Eine neue bulgarische Anleihe.

Br. Sofia, 14. Okt. Der Finanzminister legte der Kammer den Plan einer inneren Anleihe in Höhe von 500 Millionen vor. Es sollen Obligationen zu 5 Prozent, tilbar in 50 Jahren, ausgeben werden.

(17. Fortsetzung)

Nachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Ilse-Dore Tanner.

Mia wurde plötzlich ganz ruhig. „Mein Leben zu verpfuschen tut dir weiter nicht leid? Aber ich lasse nicht so mit mir umspringen, ich bin kein geduldiges Schaf, das sich ohne weiteres dem Herrn und Gebieter fügt, das merke du dir“, sagte sie kalt und höhnisch.

Martin hatte sich hoch aufrichtet und ein Zug unheimlicher Energie lag jetzt auf seinem männlichen Gesicht, als er sagte: „Ich werde dich nicht dazu zwingen, deine Pflichten an meiner Seite zu erfüllen, Mia, wenn dich nicht dein eigenes Herz dazu treibt, wäre das auch wertlos für mich, aber über die Kinder bestimme ich, der Vater. Thretwegen mit bin ich zu meinem Entschluß gekommen. Sie werden in Gießberg einfach und schlicht erzogen werden, wie ich es mir immer für sie gewünscht habe, sie werden vorläufig nicht nach Berlin kommen, auch nicht auf Besuch.“

„Nun, wir werden ja sehen, ob ich als Mutter nicht auch Rechte an sie habe“, stieß Mia bebend vor Zorn hervor, „im übrigen, ich reise im September mit den Eltern auf sechs Wochen nach Italien, Papa war vorher gekommen, um mich einzuladen. Ich werde also dem Umzug und Einzug in dem Krähwinkel nicht beiwohnen.“ — Damit stürzte sie aus dem Zimmer und hinüber ins Schlafzimmer, wo sie sich ganz aufgelöst vor Zorn und Jammer auf ihr Bett warf.

In diesem Augenblick glaubte sie ihren Mann zu hassen. Jeder andere wäre glücklich gewesen an seiner Stelle, glücklich über all die Vorteile, die ihm hier durch ihren Vater, durch sein Geld geboten wurden.

Einmarsch jugoslawischer Bataillone in Kärnten.

Br. Wien, 15. Okt. (Drahtbericht.) Die „Politische Korrespondenz“ meldet: Das Außenamt teilt die Nachricht vom Einmarsch jugoslawischer Bataillone in die Kärntener Aufnahmungszone mit. Die Vorkommandanten beauftragte die österreichische Grenzschutztruppe in Belgrad, bei der jugoslawischen Regierung Einspruch zu erheben.

Die Königsfrage in Ungarn.

Br. Budapest, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Verhelfung der Nationalversammlung hat gestern begonnen. Sie steht im Zeichen der Königsfrage. Es hat eine heftige Agitation der Legitimisten eingesetzt, jener Partei, die die Vorbereitungen zur Rückkehr des Königs Karl I. schon vor der Ratifizierung des Friedensvertrags treffen will, damit er die Königsmacht ausüben kann.

Br. Budapest, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Nationalversammlung interpellierte der Abg. Stephan Kovacs über die Königsfrage. Ministerpräsident Graf Teleki erklärte, die Regierung vertrete einmütig die Ansicht, daß die Königsfrage nur auf gesetzlichem Wege gelöst werden könne.

Der Eisenbahnerstreik in Polen.

Br. Kopenhagen, 15. Okt. (Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Berlingske Tidende“ meldet aus Warschau: Der Streik der Eisenbahnerbesten hält in Warschau an. Der Zugverkehr ruht vollständig. Die Lage wird als sehr ernst angesehen, da die Hauptstadt durch den Streik von allen Lebensmittellieferungen abgeschnitten ist.

Wiesbadener Nachrichten.

Vertagung der Kaufmannsgerichtswahlen.

Wie vor einigen Tagen das Reichsarbeitsministerium der Presse mitteilen ließ, besteht die Absicht, durch eine Rechtsverordnung die Zuständigkeitsgrenze der Kaufmannsgerichte, die auf laienmännliche Angehörige mit einem Jahreseinkommen bis 15 000 M. beschränkt sind, zu erhöhen.

Die Wirtschaftsbekanntmachung für die Beamten im besetzten Gebiet. Aus Berlin wird uns berichtet: Dem Reichsrat ist der Entwurf eines Gesetzes über die Erhaltung der von den Ländern und Gemeinden den Beamten im besetzten Gebiet gesalbten Wirtschaftsbekanntmachungen zugegangen.

Gericht und Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fleisch. Nach Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Fleisch und Fleisch ist die Frage akut geworden, ob Personen, die sich gegen die einschlägigen Kriegsgesetze verhalten haben, aber noch nicht abgerichtet sind, jetzt noch bestraft werden können.

Die Frage akut geworden, ob Personen, die sich gegen die einschlägigen Kriegsgesetze verhalten haben, aber noch nicht abgerichtet sind, jetzt noch bestraft werden können. Die Staatsanwaltschaft in Limburg hat die beschriebenen Strafverfahren eingestellt, während die Staatsanwaltschaft in Frankfurt einen gesamtgerichtlichen Standpunkt vertritt, dem sich nun das Wuchergericht in seiner letzten Sitzung angeschlossen hat.

Freigabe des Tabakhandels. Bekanntlich ist der Großhandel mit Tabakwaren (Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Schnupftabak) nur solchen Personen gestattet, denen eine besondere Erlaubnis erteilt worden ist. Der preussische Handelsminister hat vor einiger Zeit die Registrierungspraktikanten zu einer Äußerung aufgefordert, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, den Erlaubnissmann aufzuheben.

Über den Frankfurter Millionenwindel wird amtlich nach hier berichtet, daß er höchstwahrscheinlich in der Art verübt worden sei, daß der Täter bei Banken auf seinen oder einen fremden Namen Konten eröffnet und auf von einem Komplizen getriebene Schecks bei der Frankfurter Filiale Bank die betreffenden Beträge bei einziehen lassen. Der Täter, der Kaufmann Erik Scharf, geboren 1900 in Nürnberg, ist mit dem erwiderten Geld geflüchtet und wird von der Polizei gesucht.

Ein Reichskommissar für gewerbliche Wirtschaft. Am 1. Juni 1920 ist dem Reichswirtschaftsminister als neue Dienststelle der Reichskommissar für gewerbliche Wirtschaft eingerichtet worden. Als Reichskommissar ist Professor Schäffgen bestellt worden. Die Geschäftsräume der Dienststelle befinden sich Berlin NW. 7, Sommerstraße 4a. Die Hauptaufgaben des Reichskommissars liegen in der wissenschaftlichen Erfassung des Zustands und der Entwicklung der Gewerbebetriebe, Durchföhrung der Organisations-, Beschaffung der für diese Arbeiten erforderlichen Geldmittel.

Der Schlichtungsausschuss und die Entschädigung für Verlesung. Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird darüber mitgeteilt: Der Arbeitsinhaberverband des Friseurgewerbes hat den Schlichtungsausschuss angezogen, eine Verlesungsentchädigung festzusetzen. Der gefällte Schlichter sprach zurücker die Forderung zur Zahlung der von ihm für den gemachten Schaden Entschädigung an die Verlesung. Der demotivationskommissar hat eine solche Verbindlichkeitsklärung als ausgeschlossen bezeichnet, da zur Entschädigung der Verlesung, die einzelnen Meister verpflichtet sind und nicht die Innung. Aber auch abgesehen hiervon, könne eine Verbindlichkeitsklärung nicht erfolgen, weil die Verbindlichkeitsklärung des Schlichtungsausschusses zur Föhrung einer Entschädigung in der Angelegenheit zweifelhaft erachtet. Auch nach dem Standpunkt des Reichsarbeitsministeriums würden die Schlichtungsausschüsse als die Verlesungsentchädigungen nur festsetzen können, wenn diese der Regelung durch die Handwerkskammern oder Innungen nicht unterliegen. Entschädigung würde aber auch bei Verneinung der Refutanz der Innungen zur Regelung der Verlesungsentchädigungen der Schlichter nicht für verbindlich erklärt werden können, da dann für die Friseurinnung die Möglichkeit entfielen, die von

„Die Großeltern sind doch hier“, sagte Karin. „Ja, Mutters Eltern, aber meine Eltern sind in Gießberg, und die wollen euch auch gern mal haben. Und da wohnen wir in einem hübschen Hause, ganz für uns allein und haben einen großen, großen Garten, darin könnt ihr graben und Blumen pflanzen und gießen.“

„Dabei macht man sich doch schmutzig“, sagte Karin. „Nuhig“, erbot Hans-Heinz. „Das schadet doch nichts, da bekommt ihr große Schürzen um. Und dann werden wir Hühner haben und Tauben und einen Hund.“

„Wau, wau“, jaulte der Kleine, während Karin stumm blieb und nachdenklich in des Vaters Gesicht sah. „Bleiben wir da immer?“ fragte sie. „Ja“, sagte er fest. „Gibt es dort einen Zoo?“ fragte Karin weiter. „Nein, aber dafür können wir uns selbst allerlei Tiere halten, wenn ihr sehr artig seid, schenke ich euch Kaninchen.“

„Rinchen“, erbot Hans-Heinz wieder, während auch über Karins blaßes, atkluges Gesicht ein Freudenstrahl lief. „Weiße Kaninchen, wirklich?“ fragte sie atemlos. „Schneeweiße mit roten Augen und langen Hängenohren“, beteuerte ihr Vater, „und vielleicht laufe ich euch noch mal einen Ziegenbock.“

„Ach, den mag ich nicht, der stößt“, meinte Karin. „Vater, gib's dort auch Kinos?“ fragte sie weiter. „Ja, vielleicht, ich weiß nicht — das ist doch auch noch nichts für euch“, sagte er etwas ärgerlich. „Läufig herumlaufen und toben sollt ihr dort und recht Baden bekommen. Ihr werdet schon sehen, wie's euch dort gefallen wird, viel, viel besser als hier in Berlin.“

Damit gab er beiden Kindern einen Kuß und erhob sich wieder zu ihrem Fräulein. — (Fortsetzung folgt.)

Zwei große Holztreppe... verfr. Baum. Dohheim. Wiesbadener Str. 43.

Baumaterialien! Schwemmsteine, Kalkstein, Fiberschwämme...

2 herrsch. Speisez. in Eichen kastanienbraun gebeizt...

Herrsch. Schlafz. (neu). Goldbirke, äußerst billig...

Dispositionshalber :: gebe ich sofort billig ab: 3 schwere amer. vernickelte Öfen...

Kartoffel- u. Obst-, Mehl- u. Frucht-, Reis- und Kohlen- aus Jute und Papiergewebe...

Kaufgejuche Kaufmann Julia 35 Jahre alt, ca. 50 000 Mk. Kapital...

Suche zwecks Gründung einer Fabrik ira. aut. arbeitendes Geschäft...

Eilt! Suche 1 Damenring m. 1000 Brillanten...

Kleider Brillanten Gebd. u. Silbergegenstände, Käse, Schuhe...

Frau Stummer Neugasse 19, 2. St. Suche die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider...

Gut erb. Fradanzug in Preisang. zu kaufen gesucht...

Gummipelerinen zu kaufen gesucht. Bole, Sandelholz, Seife...

Gebirgshöhle zu kaufen gesucht. Bismarckstr. 43, 4.

Wacht. Herrzimmer in Barockstil, 210 m lg., 210 m br., Preis 3.000 Mk.

Mod. Schlafz. besteh. aus 2 St. Schrank, 2 Bettst., 2 Nachtsch. 1 Nachtkom. mit Marm. u. Spiegelgl., 2200 Mk.

hochmod. Schlafz. 1 Tisch u. 2 Stühle, pol. mit 2 Spiegelgl., 2200 Mk.

Schlafzimmer 1 Plüsch-Sofa 1 Tisch u. 2 Stühle, pol. mit 2 Spiegelgl., 2200 Mk.

Säcke für Kräftantrieb gesucht. Ausg. u. E. 584 Tagbl.-Verlag.

Piano bis 17. 3500 Mark gel. Rawel Frankfurt a. M. (West) Schloßstr. 34.

Blavier oder Kl. Flügel. Angebots erbeten an Th. Sinsholen, Schwalbacher Straße 67.

Blavier sofort gesucht. Teichstr. 20, 2. Telefon 5992.

Blavier und Möbel für 3 Zimmer sofort zu kaufen gel. (Händl. vbt.) Schriftl. Offert. an Frau Schneider bei Kumpfer, Bismarckstr. 12, 2.

Möbel gesucht! Herrsch. low. gut erh. einl. Einzimmer u. 10l. Einrichtungen kauf. beiz. zahlend. Kopp-Graubner, Hellmündstraße 42.

Wohnz., Schlafz., Herrens., u. Küche auch dazu voll. einzelne Möbel, gutes Klavier (Kreuzaitig), Bettmöbel, Gardinen, Port., Chaiselongue, Dede, 1 ar. u. 1 fl. Teppich u. Park. von 11. Eben. gesucht. Händl. vbt. Etlicher, Gärtenstr. 22.

Möbel-Ankauf Holland, Sedanstraße 5. Großerer Spiegel, Schrank gel. Beizsch. u. Preis an Kaiser-Str. 38, 3. Weinhausstr. 11.

Größere Marmorplatte mit od. ohne Tisch. gel. Kunder, Friedrichstr. 4.

Gebr. Schuhmacherwalze einl. Ladenschrank, Regal u. Erler, circa 1,75 breit, zu kaufen gesucht. Brantenstr. 22, Dabel.

Teile mit Glasoberteil f. Konditor zu kaufen gesucht. Offerten an Adolfsmarkt, Café Mainz, P 10.

Schaukelpferd auch mit Roll. 3 Ziegen, groß, gut erhalt. gelucht. Kalkmühlstr. 19, Tel. 6124.

Personen-Auto 30er. Benz. aus Privat-hand zu kaufen gesucht. Angebote u. S. 582 an Rudolf Mosse, Mannheim. P 139.

Auto zu f. gel. bis 16 St. PS. Preis 1.500 Mk. ausgeh. Ausführl. Off. m. Preis u. S. 582 Tagbl.-Verl.

Ofenrohre 13 cm D., ca. 20 m, gelucht. Pultenstr. 25, Lab.

Sandst. für Kraftantrieb gesucht. Ausg. u. E. 584 Tagbl.-Verlag.

Pachtgejuche Dame sucht Wirtschaft od. Weinlokal sofort zu mieten. Off. u. S. 583 Tagbl.-Verlag.

Unterricht Lehrerin - Dolmetscherin französisch, englisch, unterricht. Ueberlehrer, Bismarckstr. 24, 1. Enal, Ivan, u. russ. über Unterricht bei nationaler Lehrtr. gel. Off. m. Preisangebot u. S. 582 Tagbl.-Verl.

Russisch. Unterricht. Ueberlehrer, Telefon 4117. Tägl. erf. Sandelstr. für kaufm. Priv.-Unterr. in d. Morgenst. gesucht. Offerten unter S. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Tanz-Unterricht einzeln u. in Kurien, etc. zu jeder Tageszeit. W. Klavier u. Frau, Kl. Schwalbacher Str. 10. Einz. u. Mauritsstr.

Verloren - Gefunden perwechselt, geschnitten J. R. am Donnerstag, den 14. Oktober, zwischen 6 u. 7 Uhr abends im Rückgeb. Blum. Dabelstr. Rückgabe am Büfett erbeten.

Gewäschl. Empfehlungen Mme. E. Meyer, Kirchgrasse 19, II, Pédleur - Manicure. Von 1-7 du soir.

Manifure! Doris Sellinger, Schwalbacher Straße 14, 2. am Kleiden-Theater.

Manikure Anna Rehm Moritzstraße 17, 2.

Beizsch. verschiedene Stillen od. iat. Teilhaber für neu zu eröffnende pornehm. Weindiele in bester Lage Wiesbadens gesucht. Erford. Kapital ca. 80-100 000 Mark. Deutsche oder amerikan. Interessenten wolle Off. u. S. 582 an den Tagbl.-Verlag einreichen.

Beteiligung! Kaufmann sucht sich mit ca. 50 000 Mark an beiz. rentablem Unternehmen zu beteiligen. Offert. u. S. 583 Tagbl.-Verlag.

Schaukelpferd zum Ausstellen von fertigen Beizwaren in Langgasse, Webergasse oder Bismarckstraße gesucht. Off. u. S. 580 an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Beamter mit stad. Bild., 40 J., Junggeheile, w. sich zu verheiraten. Gefl. Off. u. jüng. Damen u. Angabe der Verhältn. u. S. 583 an den Tagbl.-Verlag.

Ihre Vermählung geben bekannt Gustav Rauch Berta Rauch geb. Jung.

Wiesbaden, am 16. Oktober 1920 Dotsheimer Straße 117.

Ihre Vermählung geben bekannt Carl Noll Franzel Noll geb. Fuchs.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1920 Bahnhofstraße 9.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen-spenden und Ehrenbezeugungen der verschiedenen Gesangsvereine, welche uns aus Anlaß unserer Silbernen Hochzeit zu Teil wurden, ist es uns nicht möglich jedem einzeln zu danken, so sprechen wir auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aus.

Gastwirt Wilhelm Rossel und Frau.

Gesichts-Massage Manicure - Haarfarben mit Henné. Das Beste und garantiert unschädlich. Separate Abteilungen. Nur erste Kräfte. KÄSTNER & JACOBI Taunusstraße 4, Telefon 5999 Wilhelmstr. 56 Hotel Nassau Kranzplatz Hotel Rose

Die Unterschneten bringen hiermit zur Kenntnis, daß sie das bisher unter der Firma Gramatzky & Ohlemacher gemeinsam betriebene Baudekorationsgeschäft mit dem heutigen Tage aufgelöst haben. Sie betreiben fortan getrennte Geschäfte auf eigenen Namen.

Hochachtungsvoll Franz Gramatzky Yorkstraße 33. Hermann Ohlemacher Nettelbeckstraße 26. Telefon 5163. Telefon 3453.

Eine größere Holzbearbeitungsfabrik mit Kraftbetrieb sucht mit Engros-Handler für Haushaltungsartikel in Holz behufs Herstellung von gangbaren Gegenständen in Verbindung zu treten, auch für Export. Anschriften erbeten unter D. 584 an den Tagbl.-Verlag. F10

Grosse Gelegenheitsposten eleganter Schuhwaren sind eingetroffen. Ich bitte im eigensten Interesse um Besichtigung meiner Auslagen. J. Drachmann, 981 Neugasse 22. Parterre und I. Stock

Achtung! Jäger! Wer packt gute Net-wildtaad (ohne Wildschaden)? Offerten un- D. 581 an d. Tagbl.-V.

Wo kann Maschinenleid. Ruker od. Anleitung in allen modernen Strid-arbeiten in Nachmittags-stunden erhalten? Off. u. S. 580 Tagbl.-Verlag.

Wer bildet 2 ja. Damen als Tänzer-paar für Kabarett aus? Gefällige Angebote unter S. 581 an den Tagbl.-Verlag.

Umzugsgelegenheit mit Möbelwagen für ein Jim. nach Schweden in Schiel. gesucht. Offert. u. S. 583 Tagbl.-Verl.

Original Rouen-Erpel neuen fetten Landenten zu tauschen. Langstraße 7.

Hochschul-Kurse. I. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ernst Troeltzsch-Berlin. Unterstaatssek. im Ministerium für Wissenschaft Kunst u. Volksbildung: Zur Kritik der Zeit, am Samstag, 16., u. Sonntag, 17., abends 8-10.

Die Wunder der Urwelt, Der Mensch der Vergangenheit und Zukunft Lichtbilder - Vortrag des Herrn D. Plate, Bremen Montag, den 18. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula des Lyzeums II, am Boseplatz.

Civil-Casino Sonnabend, 16. ds., abends 8 Uhr, spricht Dr. Martin Olpe über: Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?? Der geistreiche Redner, dessen Vortrag über: Freie Liebe od. Ehe? auch hier so begeistert aufgenommen wurde, bringt eine ganz neue überraschende Lösung der Frage!

Evang. Altersheim i. Burgeff-Stift zu Hochheim a. Main P 214 hat Zimmer frei und bietet älteren Personen behagl. Heim m. voller Verpflegung zu mäßigem Preise oder gegen Kapital-einzahlung. Näheres durch den Vorstand.

Versichern Sie Ihre Juwelen, Schmucksachen und Pelze gegen jedes Risiko, auch Verloren, gewöhnl. Diebstahl etc. - Billigste Prämien. Allianz-Versich. A.G. Hauptm. NAUCK, 51 Walkmühlsstraße 51.

Ein Waggon neue Kassettschränke erstklassiges Fabrikat, eingetroffen. J. A. Bender, Moritzstraße 28, Fernsprecher 1033. Billiger als Frachtgut :: und schneller als Eilgut! Regelmäßiger Eilfuhrdienst Wiesbaden, Mainz und zurück. Abfahrt täglich: Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinthal 21. Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolasstraße 5. L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Nikolasstraße 5. Tel.: 12, 115, 124, 242, 6511. Mainz, Rheinthal 21. Tel. 830.

Zahngebisse, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und Silberfäden, Uhren, Schmuck, Pfandscheine Brillanten. Kauf als Hochmann höchstzahlend und gewissenhaft Gold- u. Silberfäden-Verfr. M. Schäfer, Obere Webergasse 56 (Witte a. Hausnummer 2. ogt.)

# Bonbonnière??

Fahrräder, Zubehör u. Bereifung billig. Wind, Goethestr. 2 (Leinwaden)

## Achtung Regler!

Samstag, den 16., nachm. 5 Uhr und Sonntag, den 17., findet auf der guten Bahn der Männerturnhalle Platter Straße ein großes Preisfest statt. Geworfen wird mit allen Kugeln. 1. Preis 300 Mk. in bar, 2. Preis eine junge Saanenziege und 8 weitere wertvolle Preise. Leitung: G. Ettinghaus.

**Hotel Fürstenhof**

25 Mk. zahlen Sie für

**ff. Mittagessen**  
**ff. Abendessen**

(bestehend aus: Suppe — Fisch oder Hors d'oeuvre — Braten mit Kart. und Gemüse — Dessert) incl.

**1/2 Flasche Wein**

Sonnenberger Straße 32. Telephone Nr. 507.

# Nur einige Tage! Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

wegen zwangsweiser Räumung des Ladens. Suche per sofort geeignetes Geschäftslokal, evtl. Provisorium.

**Kunstgewerbehaus Carl Rohr,**  
Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1183

S. & S.-Bein. D. R. G. M. a.

# Das neue Kunstbein

Selbsttätiger, natürlicher u. geräuschloser Gang auch bei den kürzesten Beinamputen. Vollkommen glattes Äußere. Dem gesunden Bein nachgebildet. **Kein Verschleiß der Kleider mehr.** Kein Innenpolster. Fast keine Reparaturen. Anfertigung in eigenen Werkstätten.  
**Schulz & Schmidt, Wiesbaden, Luisenstr. 16**  
Spezial-Geschäft für chirurg. Instr., Kunstglieder u. Bandagen.

Regelmäßiger Sammeladungsverkehr  
**Mainz - Paris**  
durch  
**Frankreich. Joseph Stenz, Mainz.**  
Telephone 89, 2463 u. 4254. F10

**HANSA-HOTEL**

Wiesbaden, Ecke Rhein- u. Nikolastr.  
Besitzer: F. Lederbogen.

Sonntag, den 17. Oktober 1920.  
Gedeck Mk. 15.—  
Schildkröten-Suppe.

Seezunge, gebacken, m. Remouladen-tunke, Kartoffelsalat.

Rohbraten mit Preiselbeeren und Kartoffeln oder Kalbsnuß garniert.

Reis nach Trautmannsdorf.

Erlaube mir hiermit dem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgebung die Eröffnung meines Verkaufshauses von Schokoladen eigener Fabrikation bekanntzugeben. Außer meinen eigenen Spezialitäten, wie:

**Allerfeinste Mandelschokolade** (ca. 100 Gr.) à 6 Mk.  
**Allerfeinste Milchsokolade** „ 100 „ à 6 „  
usw. empfehle beste Marken, als:

**Stollwerk** (Gold, Bitter), **Bensdorf**, **Milchblock** etc. welche ich äußerst günstig von 3 Mk. an abgebe. Um geneigten Zuspruch bittet  
**Herm. Futterhecker, Schokoladenfabrikation**  
Michelsberg 21.

**Kinephon**  
Taanusstr. 1.  
Allein-Erst-Aufführung:  
**„Der Mandarin“.**  
Drama in 6 Akten mit Harry Walden.  
Aus der Serie: **Berliner Range**, 3. Teil:  
**Onkel Tom.**  
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten mit Hilde Wörner als „Lotte Bach“.  
Am Flügel: Herr A. Ransch. Spielzeit: 4—10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Rauschpulver**  
Sie passen ein Vermögen in die Luft! Rauchertrout-Tabletten, das beste Mittel geg. d. Raucherer Schachtel Mk. 3.—  
Alleinige Verkäufer:  
**Dr. Aurt Wolff & Co., Hamburg.**  
Verkaufsstellen i. Wiesbaden: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11, Kranen-Apoth., Taanusstr., G. teck. Apotheke, Blücher-Apoth., Dohleimer Str. 83, Medizinal-Prod. Högels, Kochstr. 24, Viktoria-Prod., Rheinstr. 45, Medizinal-Prod. gegenüber d. Kochbr., Drogerie Cratz, Langgasse 23, Kranen-Prod., Kranenstr. 50. F166

**Thalia-Theater**  
Vom 16. bis 19. Oktober.  
Der sensationelle Ufa-Film  
**Algol**  
(Das Auge des Teufels.)  
Eine Tragödie der Macht in 5 Akten mit **Emil Jennings, Erna Morona und Käthe Haack.**  
**Karlchen hypnotisiert.**  
Lustspiel in 2 Akten mit **Karl Viktor Plagge und Wolfram Kießlich.**  
Spielzeit: 3 bis 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Etwas 7 Stüd 1917er **naturreine Weine** direkt beim Winzer bzw. abzugeben.  
Fritz Wetzel, Weingutsbesitzer, Niederinnelheim am Hb. Tafels, Rothhdt, Weaner, Sonnenberg, Ludend-Str.  
**Rattentod R. W.**  
Erfolgreich verblüffend unabhängig für Haustiere. Verkaufsstellen in Wiesbaden: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11, Kranen-Apoth., Taanusstr., G. teck. Apotheke, Blücher-Apoth., Dohleimer Str. 83, Medizinal-Prod. Högels, Kochstr. 24, Viktoria-Prod., Rheinstr. 45, Medizinal-Prod. gegenüber d. Kochbr., Drogerie Cratz, Langgasse 23, Kranen-Prod., Kranenstr. 50. F166

**Lichtspiele**  
**Gross-Wiesbaden**  
Dotzheimer Str. 19.  
Vom 16.—22. Oktober:  
Zwei amerikanische Schlager der Firma FOX mit deutschem und französischem Text.  
**Die Cowboy gentlemen.**  
Wildwest-Drama in 5 Akten.  
**Der Nordwind.**  
Komödie in 2 Akten.  
**Großer amerikanischer Trickfilm.**  
Anfang 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.  
Kleine Preise: 1.50—4.— Mk.

**Rauschpulver**  
Sie passen ein Vermögen in die Luft! Rauchertrout-Tabletten, das beste Mittel geg. d. Raucherer Schachtel Mk. 3.—  
Alleinige Verkäufer:  
**Dr. Aurt Wolff & Co., Hamburg.**  
Verkaufsstellen i. Wiesbaden: Schützenhof-Apoth., Langgasse 11, Kranen-Apoth., Taanusstr., G. teck. Apotheke, Blücher-Apoth., Dohleimer Str. 83, Medizinal-Prod. Högels, Kochstr. 24, Viktoria-Prod., Rheinstr. 45, Medizinal-Prod. gegenüber d. Kochbr., Drogerie Cratz, Langgasse 23, Kranen-Prod., Kranenstr. 50. F166

# Bonbonnière??

Evangel. Arbeiterverein (Gegr. 1896) E. B. Wir feiern unter  
**24. Stiftungsfest**  
am Sonntag, den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr: **Festgottesdienst** in der Ringkirche.  
Festpredigt: Herr Pfarrer Schmidt.  
Nachm. von 3 Uhr ab: **Familienfeier** in der Turnhalle, Hellmuthstr. 26, mit mannsh. Vorträgen und darauffolgt. Ball.  
Unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder sowie Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.  
G. Treibach, Vorl.

**Kammer-Lichtspiele**  
Deutsches Volks-Kino  
Mauritiusstr. 12 T. 6137  
Vom 16. bis 19. Okt.  
**Verbotene Liebe.**  
Drama in 4 Akten mit **Bruno Kastner**  
**Die Mausefalle.**  
Lustspiel in 2 Akten. Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.  
Kleine Preise, 1—3 Mk.

**Weinklause NONNENHOF**  
Die großen  
**Oktober-Attraktionen** mit  
**Tatjana Barhokoff**  
**Marcel Boissier** und **Arthur Berg.**

**Sanssouci-Kabarett**  
MAINZ  
Heidelbergerstr. 14. Telefon 4341.  
Kasseneröffnung 7 Uhr Anfang präzis 8 Uhr. **Preis Mark 4.—** exkl. Steuer.  
:: Sanssouci-Kaffee ::  
4—11 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
:: Eintritt frei ::  
**Sanssouci-Liederstube**  
1. Stock. F9  
Geöffnet ab 4 Uhr.  
:: Eintritt frei ::

**Music-Hall**  
Variété  
Stiftstr. 18. Tel. 1036.  
Großstadt-Programm vom 16. bis 31. Okt.  
**3 Gebr. Berger** berühmte Akrobaten.  
**Max Pare** Hunde-Dressuren.  
**Karl Littmann** Charakter-Komiker.  
**Lola Solitta** Musical-Akt.  
**2 Miramar 2** Moderne Tänze.  
**Friedel Linden** Operettensängerin.  
**Hedda Zellar** Verwandlungstänze.  
**E. Dahmeyer** Exzentrität.  
**Buller & Boyle** komische Radfahrer.  
Anfang wochent. 8 Uhr, Sonntags 4 u. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Theater**  
**Staatstheater Wiesbaden**  
Samstag, 16. Oktober.  
6. Vorstellung **Abonnement C.**  
**Die Großherzogin von Gersfögin.**  
Operette in 3 Akten v. Offenbach. Bearbeitet und inszeniert von Carl Hagemann.  
Die Großherzogin M. Wiermann  
Reis. . . . . Frau Scheer  
Brig. Paul. . . . . Helmut Schom  
Baron Paul. . . . . Herrmann  
General Summ. . . . . Herrmann  
General Hoff. . . . . Herrmann  
General Hoff. . . . . Herrmann  
Oberst Paul. . . . . Herrmann  
Major Fran. . . . . Herrmann  
Baron Grotz. . . . . Herrmann  
Reynold. . . . . Herrmann  
Wamba. . . . . Herrmann  
Die . . . . . Herrmann  
Annie. . . . . Herrmann  
Ciga. . . . . Herrmann  
Charlotte. . . . . Herrmann  
Musik. Leitung: Arthur Köhler.  
Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

**Rhenania**  
Erst-Aufführung!  
**Das Schlangennest**  
Spannendes Sensat.-Cowboys-Drama in 5 Akten.  
**Die Berufswahl.**  
Komödie in 2 Akten.  
**Dick Jeff, Freund der Tiere.**  
Urkomisch. Trickfilm

**Residenz-Theater.**  
Samstag, 16. Oktober.  
**Die Schönste von allen.**  
Operette in 3 Akten v. J. Gilbert. Da der Hauptparten nur 2 sind: Die Tanten: Emma, Gertraud, Tina, Gertrud, Die Herren: Jacques, Wagner, F. D. Die, Herr v. Ludwig, Herrmann, Varnal, Ernst Vogel.  
Anfang 7. Ende nach 9.30 Uhr.

**U.T.**  
Bis einschl. Montag:  
**Die Vampire**  
6. und letzter Teil:  
:: Die ::  
**Bluthochzeit.**

**Sturhaus-Konzerte**  
Samstag, 16. Oktober.  
**Abonnements-Konzerte**  
Stadt-Karoretheater.  
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr  
Leitung: E. Wemheuer.  
1. Ouvertüre „Peter Schmal“ von C. M. v. Weber.  
2. Drei Tänze aus „Hearl III“ von E. Germa.  
3. Fantasie aus der Oper „Mignon“ von A. Thomas.  
4. Adagio aus der Sonate pathétique von Beethoven.  
5. Ouvertüre zur Oper „Die Belagerung von Corinthe“ von G. Rossini.  
6. Souvenirs tel. Walzer von E. W. d. d. d.  
7. Fantasie aus „Der Waffenschmied“ von A. Lortzing.  
Abends 8 bis 9.30 Uhr:  
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.  
1. Ouvertüre zur Operette „Das süße Mädel“ von Reinhardt.  
2. Papagene, Polka v. Strauß.  
3. Walzer aus der Operette „Die Fasnachtsoper“ von E. Kalman.  
4. Morgenlied von Schubert.  
5. Jubil.-Ouvertüre von Raff.  
6. Liebeslied aus der Oper „Die Walküre“ von Wagner.  
7. Fantasie aus „Johann von Lothringen“ von Jounet.  
Ab 8 Uhr abends:  
**Réunion**  
im kleinen Saal und in der Wandelhalle.

**Ein Sensations-Schauspiel**  
in 1 Vorspiel und 4 Akten nach einem bekannten Roman. — Landschaftliche Prachtbilder! Herrl. Nacht- und Innenaufnahmen! Spannende Handlung! **Die lebende Fackel**  
Erstaufführung im:  
**Monopol-Theater**  
Wilhelmstrasse 8.



**Walhalla**  
Der 2. große May-Film  
**Die heilige Simplicia!**  
Filmlegende in 6 Akten von Thea von Harbou.  
Lustiges Beiprogramm.

dem Schli...  
bindend...  
die Innun...  
— 9...  
niffes. D...  
eingebend...  
eines Hea...  
sich eine...  
— De...  
band ist...  
den Verbo...  
mader in...  
(Saale) ...  
Vorführde...  
Die Uhm...  
übernomm...  
(Saale).  
— 1...  
solche Ve...  
shert Nö...  
bei Auige...  
für statua...  
Wänter, ...  
das Aufga...  
allgemeine...  
und die...  
wollen.“  
— Di...  
wird uns...  
b a n d e...  
gewesens...  
der Frau...  
wärtigen...  
wurden im...  
30-Mark...  
Friedrich...  
Frankfurt...  
Darmstadt...  
deren Ort...  
die Augen...  
der Hlave...  
hinm it u...  
wurde in...  
nider Wit...  
Ludwigs...  
trag Spis...  
Verhaftun...  
Gebärdun...  
Ludwig S...  
nitter Wil...  
Steinbaue...  
Hamburg...  
erdentlich...  
lumen in...  
rah Beden...  
burgstraße...  
niewer, wo...  
hisher nie...  
Folksstim...  
Schleifer...  
Georg Re...  
wird auch...  
den Fack...  
der Blatte...  
wurde vor...  
und hat lo...  
men. Bor...  
30-Mark...  
Umlauf...  
Reichsban...  
annosekt...  
Kriminal...  
— 5...  
Schleifun...  
min Her...  
Seföhe m...  
folgenden...  
Die Heide...  
versteift...  
sechsmens...  
beziehen;...  
und wider...  
oder berol...  
reißend...  
10 Kilon...  
föhen, die...  
Hfiken mi...  
Stok leich...  
Seltstoff...  
— Der...  
Kinnar...  
terras, ber...  
Nuffch von...  
pass der...  
die bisherige...  
und anderen...  
aus schwer...  
lid, zum...  
Helfer...  
trauen.  
— Deut...  
Mit em...  
Selle, Fried...  
ser O h e...  
wird und...  
der Knecht...  
— Den...  
alle geilig...  
Einzel...  
gang des...  
— Ruff...  
Knecht...  
Inal hat...  
ber seel...  
Wie Gemein...  
— Kinn...  
Hofe 6, 2)...  
Hoflein...  
Hoflein...  
st maß...  
Hoflein...  
Ed



